



Stadtentwässerung Frankfurt am Main
Goldsteinstraße 160 60528 Frankfurt am Main

Herrn
Eberhard Centner
Holunderweg 137
60433 Frankfurt am Main

Auskunft erteilt: Barbara Zeibekis

Telefon: 069 / 212 3 51 24

E-Mail: barbara.zeibekis@stadt-frankfurt.de

Ihre Nachricht: vom 07.05.24, 21.05.24, 14.06.24

Unser Zeichen: 68.2

Datum: 19.06.2024

Überflutung am Frankfurter Berg

Sehr geehrter Herr Centner,

vor dem Hintergrund des Starkregens vom 02. Mai 2024 und den damit verbundenen erneuten Überflutungen fragen Sie in Ihrer E-Mail vom 07. Mai 2024 bzw. 14.06.2024 nach dem Sachstand des Pilotprojektes "Starkregenvorsorgekonzept Frankfurter Berg".

Die Erarbeitung von öffentlichen Maßnahmen läuft derzeit noch. Die Erstellung eines solchen Konzept ist weder für die Stadt noch für die beteiligten Büros alltäglich. Dadurch dauert die Entwicklung, Berechnung und Festlegung von Maßnahmen leider länger als von uns geplant und gewünscht. Wir können Ihnen jedoch mitteilen, dass wir uns auf der Zielgeraden für das Konzept befinden. Im Übrigen verweisen wir auf den Presseartikel der FNP vom 13. Juni 2024.

Zu Ihrer Anfrage vom 21.05.2024 – Auswirkungen der Autobahn:

Das von Ihnen angesprochene Wiesengelände südlich des Siedlungsbereiches Frankfurter Berg stellt eine hervorragend zur schadlosen Überflutung geeignete, tiefer liegende Fläche dar, in die die Starkregen-Sturzfluten aus dem Siedlungsgebiet über möglichst viele Notabflusswege geleitet werden sollten. Durch Lenkung und Muldenausbildung kann die Beanspruchung der Wiesenflächen begrenzt werden. Sie hatten vor Längerem darauf hingewiesen, dass im Nordwesten dieses Wiesengeländes bereits vor Jahrzehnten ein Rückhaltebecken angedacht wurde. Insofern sind diese Flächen einer der Hauptvorteile für die Starkregenvorsorge am Frankfurter Berg. Der Damm der Autobahn A 661 ist daher auch von wichtiger Bedeutung, da er den weiteren unkontrollierten Abfluss in zusätzliche Flächen verhindert. Es ist sicherlich bekannt, dass es südlich der Autobahn landwirtschaftliche Flächen gibt und dass das Neubaugebiet „Nordöstlich Anne-Frank-Siedlung“ dort geplant ist.

Ihr weiterer Vorschlag, „effektive, große wasserabführende Rohre oder Wasserwege entlang der (nord-)östlichen Seite der Autobahn“ zu installieren, wurde im Übrigen bereits vor Jahrzehnten mit dem Bau der Autobahn A 661 umgesetzt. Im Walnußweg am nordöstlichen Rand des Autobahndamms verläuft die große Verrohrung des Lachegrabens (Rohrdurchmesser 2,50 m), in den auch die Autobahntwässerung und die Siedlungsgebiete im Einzugsgebiet entwässern. Zusätzlich verläuft noch am Südrand der Bebauung des Azaleenweges die Ihnen sicherlich bekannte kleine Gewässerverrohrung des Nebenstrangs des Lachegrabens, in die auch einige der Gebäude ihr Regenwasser direkt einleiten. Diese hat einen Rohrdurchmesser von 1,00 m. Damit stehen nördlich und südlich der Wiesenfläche zwei große Gewässerverrohrungen für den Ablauf der Wassermengen nach einem Starkregenereignis zur Verfügung.



Ich hoffe, dass mit den obigen Informationen Ihre Fragen beantwortet sind. Ich möchte Sie bitten, bei weiteren Anfragen zu bedenken, dass deren Beantwortung unabhängig davon, ob Sie ihre Anfrage über den Ortsbeirat, das Dezernat oder die Presse an uns stellen, bei uns Arbeitszeit bindet und wir auch die Rückfrage z.B. zur Autobahn bereits 2022 in einer Ortsbeiratsanfrage beantwortet haben. Wir haben durchaus Verständnis, dass es für die betroffenen Anwohner nicht ausreichend schnell voran geht. Sie können sich aber darauf verlassen, dass wir alles Erdenkliche unternehmen, um eine nachhaltige Lösung zu erzielen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

(Zeibekis)
Techn. Angestellte